IMT Nuremberg Archives

H – 2195

International Court of Justice

ROSENBERG

116

Ro. 7

Defense Exh.....

Alfred Rosenberg:

"DER MYTHUS DES 20. JAHRHUNDERTS"

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Ro Exhibit 7
April 15 Filed 1946

H2195 - 0003

H2195 - 0004

Zitate aus:

Alfred R o s e n b e r g
"DER MYTHUS DES 20. JAHRHUNDERTS" eine Wertung der seelisch-geistigen Gestaltenkaempfe unserer Zeit.
75. - 78. Auflage, Hoheneichenverlag Muenchen 1935.

Gleichbleibender Rassen - und Volkskern.

Seite 459:

....."Der Ikarusflug unterschied sich vom Bau des Zeppelins nahezu in allem; Der W i l l e jedoch, der dem Streben die R i c h t u n g gab, war ein aehnlicher. Und ein bestimmter Wille, begruendet auf eine klare Rangordnung der Werte, gepaart mit organischer Anschauungskraft, wird sich auch einst ueber alle Hindernisse hinweg seine Verwirklichung auf allen Gebieten erzwingen."

"Die Werte des Charakters, die Linien des Geisteslebens, die Farbigkeiten der Szmbole laufen nebeneinander her, verschlingen sich und ergeben doch e i n e n Menschen. Aber nur dann in ganz blutvoller Fuelle, wenn s i e selbst Folgen, Geburten aus e i n e m Zentrum sind, das jenseits des nur erfahrungsmaessig (empirisch) Erfoschbaren liegt. Diese nicht fassbare Zusammenfassung aller Richtung des Ich, des Volkes, ueberhaupt einer Gemeinschaft, macht seinen Mythus aus".....

Rassenseele ist ebenso wichtig als Rassenleib.

Seite 2.

..... "S e e l e a b e r b e d e u t e t R a s s e v o n i n n e n g e s e h e n. U n d u m g e k e h r t i s t R a s s e d i e A u s s e n s e i t e e i n e r S e e l e. Die Rassenseele zum Leben erwäcken, heisst ihren Hoechstwert erkennen und unter seiner Herrschaft den Werten ihre organische Stellung zuweisen: in Staat, Kunst und Religion. Das ist die Aufgabe unseres Jahrhunderts: aus einem neuen Lebensmythus einen Menschentypus zu schaffen

118

H2195 - 0005

Rat Rosenbergs in den Fuehrerstaat hemmende Einrichtungen einzubauen:

1.Mehrer nationale Parteien.

Seite 544 -letzt.Abs.-

"Es versteht sich auch von selbst, dass es immer politische Parteien und ringende Gruppen innerhalb eines Volkes geben wird und geben muss. Ein 'Volk von Bruedern' ist eine Utopie und nicht einmal eine schoene Restlose Bruederschaft bedetutet Ausgleich aller Wertgefaelle, aller Spannungen, aller Lebensdynamik. Kampf bleibt auch hier stets der lebenszeugende Funke. Aber alle diese Kaempfe sollen sich innerhalb eines Ideals abspielen, auf ihren Wert an einem Wertmesser geprueft werden: ob die gepredigten Gedanken, geforderten Massnahmen geeignet sind, das deutsche Volkstum zu veredeln und zu staerken, die Rasse zu bekraeftigen, das Ehrbewusstsein der Nation zu erhoehen."....

2.Beratender Orden.

Seite 546

... "Aufgabe dieses neuen Staatsgruenders ist, einen Maennerbund, sagen wir einen Deutschen Orden, zu gestalten, der sich aus Persoenlichkeiten zusammensetzt, die fuehrend an der Erneuerung des deutschen Volkes teilgenommen habe.

Die Mitglieder dieses 'Deutschen Ordens' werden vom ersten Staatsoberhaupt nach der Neugruendung des Reiches aus allen Schichten des Volkes ernannt. Verbedingung ist: Leistungen im Dienst des Volkstums, gleich aus welchem Gebiete. Der auf diese Weise ernannte Ordensrat wird beim Hinscheiden eines Mitgliedes durch Neuerungen vervollstaendigt.
Das Staatsoberhaupt- Praesident oder Kaiser oder Koenig - wird aus dem Ordensrat und vom Ordensrat mit Stimmenmehrheit auf Lebenszeit gewaehlt (In dieser technischen Hinsicht ist die Organisation der roemischen Kirchen als Fortsetzung des nordischen altroemischen Senats mustergueltig)"

119

Seite 547 -letzt.Abs.-

"Daraus ergibt sich audh, dass ein die Regierung beratendes Palament neben dem leitenden Deutschen Ordensrat nicht durch eine Massenvernebelung zustande kommen darf....."

,,, "Des halb wird in einem Deutschen Reich unserer Sehnsucht auch eine Palamentswahl nicht auf der Strasse auszutragen sein, sondern durch die Vertreter der grossen Koerperschaften des Landes: des Heeres, der Bauernverbaende, der Beamtenschaft, der Gewerkschaften, der Oranisationen, der freiesn Berufe, der Handwerkgilden, der Kaufmannschaft, der Hochschulen und anderer Staendegruppen. Je nach Groesse und Bedeutung wird den Vorsitzenden dieser Gruppen und Staende die Zahl der Vertreter zugebilligt werden muessen."

3.Die Mythusidee innerhalb der Partei in Gefahr.

Seite 521 -letat.Abs.-

"Ein Glaube, ein Mythus, ist nur dann echt, wenn er den ganzen Menschen erfasst hat; und mag der politische Fuehrer an dem Umkreis seines Heeres seine Gefolgschaft nicht im einzelnen pruefen koennen, im Zentrum des Ordens muss absolute Geradlinigkeit druchgefuehrt werden. Hier haben zum Besten der Zukunft alle politschen, taktischen propagandistischen Erwaegungen zurueckzutreten."....

H2195 - 0006

1210

Lieberale Gedanken in Rosenbergs "Mythus".

Personalismus und Freiwilligkeit.

Seite 39of.-letzt.Abs.-

"Dieser Anschauung tritt die Religionsseele des Abendlandes entgegen, diesmal in Uebereinstimmung mit der Lehre Jesu: die Behauptung der ewigen Persoenlichkeit einer ganzen Welt gegenueber. Sie kommt in ihrer einzelnen Verkoerperung (Manifestation) aus einem Unbekannten, das nur in manchen Stunden innerster Erhebung wie der Schatten einer Erinnerung in uns auftaucht; sie hat hier auf Erden eine unbekannte Aufgabe zu vollbringen, sich zu entladen und zu ihren ureigenen Wesen wieder zurueckzukehren. Jede Persoenlichkeit ist eine Einheit ohne Ende; das ist der religioese Wille im Gegensatz zum philosophischen Monismus. Die Monade steht allein im Weltall, sie kehrt heim zu dem, was sie in der Sprache der Religion 'den Vater' nennt. Was philosophisch Widerstand erweckt, ist religioeses Erlebnis".

Seite 622 -1. Abs.-

"Und jetzt duerfen wir wohl auch sagen, dass die Liebe Jesu Christi die Liebe eines seines Seelenadels und seiner starken Persoenlichkeit bewussten Mannes gewesen ist. Jesus opferte sich als Herr, nicht als Knecht"...

Seite 61o - letzt.Abs.-

"Eine deutsche Kirche kann keine Zwangssaetze verkuenden, an die jeder ihr Angehoerige gar bei Verlust der ewigen Seligkeit zu'glauben' gezwungen ist."....

H2195 - 0007

Seite 611 - 1.Abs.-

"Es handelt sich bei Gruendung einer Deutschen Nationalkirche also nicht um Verfechtung irgendwelcher metaphysischer Behauptungen, nicht um die Forderung des Fuerwahrhaltens geschichtlicher oder legendaerer Erzæhlungen, sondern um die S c h a f f u n g e i n e s h o h e n W e r t g e f u e h l s, d.h. um die Auslese jener Menschen, welche bei aller Mannigfachheit religioeser und philosophischer Ueberzeugungen wieder das tiefe innere Vertrauen in die eigene Art gewonnen, eine heroische Lebensauffassung sich erkaempft haben".....

Seite 611f. - unten -

...." Eine G e m e i n s c h a f t aber muss Ziel sein, auch wenn uns Heutige die Erkenntnis durchdringt, dass wir sie nicht mehr erleben werden...."

Seite 615 - 1. Abs.-

"Diese mit allen staatlichen Mitteln vor Verfolgung geschuetzten, im uebrigen aber auf sich selbst gestellten Glieder der Volkskirche werden nun ihrerseits Kristallsationspunkte bilden. Die je nach der Groesse und Bedeutung der Gesinnungsgemeinschaften ihnen zur Verfuegung gestellten Kirchen werden die Moeglichkeit einer unmittelbaren Lehrtaetigkeit geben, und ohne dass irgendein gewaltsamer Eingriff in den Protestantismus oder in die roemische Kirche geschieht, wird sich eine seelische Umkehr vollziehen koennen, die wie eine grosses Atemholen wirken wird, da die schwere Kruste der syrisch-roemischen Herrschaft nicht mehr alle sich nach Ehre und Freiheit Sehnenden erdruecken kann."....

H2195 - 0008

Religioese Gewissenfreiheit und Gewissensschonung!

Seite 599

"Eine deutsche Volkskirche ist heute die Sehnsucht von Millionen. Diese Tatsache feststellen, heisst tiefste Verantwortung von jenen fordern, die dieser Sehnsucht Ausdruck geben. Denn ueber das fuer heute Unzlaengliche an Formen und vielen Gehalt unserer Kirchen ist laut genug, oft mehr als laut gesprochen worden. Auf die tieferliegenden Wurzeln dieses Gefuehls des Unbefriedigtseins ist in dieser Schrift mit aller schuldigen Achtung gegenueber religioesem Denken - das vom Glauben, Leben und Sterben vieler Geschlechter in jedem Fall geadelt ist - hingewiesen worden. Aber die Wahrheit fordert das Eingestaendnis, dass die neue Sehnsucht noch nirgends als lebendige Tat, als gelebtes Gleichnis erschienen ist, In keinem deutschen Lande ist ein religioeses Genie aufgetreten, um neben den bestehenden religioesen Typen uns einen neuen vorzuleben. D i e s e T a t s a c h e i s t e n t s c h e i d e n d i n s o f e r n, a l s k e i n v e r a n t w o r t u n g s b e w u s s t e r D e u t s c h e r d i e F o r d e r u n g a u f V e r l a s s e n d e r K i r c h e n a n j e n e r i c h t e n d a r f, d i e n o c h g l a e u b i g e n a n i h n e n h a e n g e n. Man wuerde sie vielleicht unsicher machen, seelisch zerapalten und ihnen doch keinen echten Ersatz fuer das Verlorene schenken koennen." .....

H2195 - 0009

Sozialindividualismus (d.h. Verbindung von Sozial und Individualismus):

Seite 541 ¾ letzt. Abs.-

"W i r b e s t i m m t e n im v o r h e r g e h e n d e n s c h o n a l s s o z i a l i s t i s c h e i n e s t a a t l i c h durchgefuehrte M a s s n a h m e z u m S c h u t z e d e r V o l k s g e s a m t h e i t v o r j e g l i c h e r A u s b e u t u n g u n d f e r n e r e i n e s t a a t l i c h e M a s s n a h m e z u m S c h u t z e d e s e i n z e l n e n v o r p r i v a t e r P r o f i t g i e r.

Es kommt aber auch hier nicht nur auf eine formale Tat an sich an, sondern sozialistische wird eine Tat nur in bezug auf ihre Auswirkung. Deshalb ist es moeglich, dass eine sozialistische Tat durchaus nicht, wie ebenfalls schon festgestellt, eine formelle Verstaatlichung mit sich fuehrt, sie kann, im Gegenteil, sogar eine Verpersoenlichung, e i n e F r e i m a c h e n v i e l e r Einzelk r a e f t e bedeuten, wenn dieses Freiwerden eine Staerkung der Gesamtheit nach sich zieht."

Gegner des Einparteisystems im nationalsozialistischen Staat!

Seite 544f.-letzt.Abs.-

"Es versteht sich auch von selbst, dass es immer politisch wirkenden Persoenlichkeiten und Gruppen innerhalb, eines Volkes geben wird und geben muss. Ein 'Volk von Bruedern' ist eine Utopie und nicht einmal eine schoene, Restlose Bruederschaft bedeutet Ausgleichung aller Wertgefaelle, aller Spannungen, aller Lebensdynamik. Kampf bleibt auch hier stets der lebenzeugende Funke. Aber alle diese Kaempfe sollen sich innerhalb eines Ideals abspielen, auf ihren Wert an einem Wertmesser geprueft werden; ob die

H2195 - 0010

gepredigten Gedanken, geforderten Massnahmen geeignet sind, das deutsche Volkstum zu veredeln und zu staerken, die Rasse zu kraeftigen, das Ehrbewusstsein der Nation zu erhoehen."....

H2195 - 0011

Seite 600 - oben -
(Wissenschaft und Religion)

"Die Wissenschaft ist s c h e m a t i s c h, die Religion willenhaft, die Kunst s ymb o l i s c h. Jedes Gebiet hat seine Eigengesetzlichkeit, die Wissenschaft vermag an den Kirchen zur zu zerstoeren, wenn diese sich faelschlicherweise auf ihr Gebiet gewagt haben, als wallerdings Tatsache war und ist in tausend Faellen. Doch nie vermag wahre Wissenschaft e c h t e Religion zu entthronen, weil diese nur Zeichen ist fuer organische willenhafte W e r t e."

Seite 601 - Mitte -
(Nicht an d. kirchenglaubige Geschlecht)

"Wie schon das Geleitwort dieser Schrift besagt, richtet diese sich nicht an das heutige kirchenglaeubige Geschlecht, um es im Durchlaufen seiner eingeschlagenen inneren Lebensbahn zu hindern, um so mehr aber an alle jene, die bereits mit dem Kirchenglauben zu innerst gebrochen, aber noch zu keinem anderen Mythus hingefunden haben. Diese Menschen sollen wenigstens dem verzweifelnden Nihilismus entrissen werden durch ein Wiedererleben eines neuen Zusammengehoerigkeitsgefuehls - religere heisst verbinden - einer Wiedergeburt uralter und doch ewig junger, willenhafter Werte, die zu echten Religionsformen zu steigern zwar die Aufgabe eines spaetern Genies sein wird, deren wahrscheinlichen Darstellungen nachzutasten aber nichtsdestoweniger Pflicht eines jeden Einzelnen schon heute ist. Jedes E i n z e l n e n, die Religionsgesellschaften ohne religioeses

H2195 - 0012

Genies doch nur zu ueblichen Vereinen, kleinlichen Sekten erstarren werden, die unausstehlicher sind als alles andere. Sich mit Religionsfragen zu beschaeftigen, ist deshalb nicht Sache von irgendwelchen bestehenden ethischen, sozialen, politischen Verbaenden, und umgekehrt koennen auch diese nicht fuer das persoenliche religioese Bekenntnis ihrer Angehoerigen verantwortlich gemacht werden."

Seite 6o9-1.Abs. Mitte-
(Keine pol. Eingriffe)

" Ist die Trennung nach dem Jesuswort "Gebt Gott was Gottes ~~was Gottes~~ ist und dem Kaiser was des Kaisers ist" durchgefuehrt worden, so werden die sonst notwendigen Eingriffe des Nationalsstaates auf kirchliches Bekenntnisgebiet ganz unterbleiben koennen. Nie wird ein solcher Staatsmann auf irgendwelche metaphysische Glaubenssaetze einwirken oder gar religioese Verfolgungen veranstalten. (Folgendes Sperrdruck) Das Ringen um diese Vorstellungswelten und Werte wird sich deshalb von Mensch zu Mensch, von Form zu /Form innerhalb des gesamten Volksorganismus abzuspielen haben, ohne politische Machtmittel dafuer in Anspruch nehmen zu koennen."

H2195 - 0013

Seite 663 - letzt.Abs.-
(Indien)

"Vom nordischen sowohl als deutschen Standpunkt aus ist die Herrschaft ueber Indien seitens Grossbritanniens also zu stuetzen, was ohne jeden Hintergedanken und zugleich mit vollster Sympathie zu dem grossen Indien der Vergangenheit und den jetzigen Lehrerm geschehen kann. Abzuweisen sind jene Versuche, welche an der Hand der sentimentalen Dandhi-Verzueckung eine Assumilation Indiens fordern und es zu einem "englischen Dominion" ausbauen wollen, weil dieser Versuch die rassische Vermischung, damit aber den Niedergang der Weissen nach sich ziehen muss. (Eine Politik, die 1929 von der Labour-Party-Regierung eingeleitet wurde). Gr ssbritannien darf in seinem und im Interesse der weissen Rasse hier nicht nachgeben, wenn es nicht einen Zusammenbruch wie seine Vorgaenger in der Beherrschung Indiens erleben will. Einst herrschten hier die Portugiesen; deren prunkvolle Bauten in Goa vermitteln dem Reisenden noch heute eine Ahnung von der ehemaligen politischen Macht dieses Volkes. Aber trotzdem sind Urwald und Dschungelgeflechte Herr geworden ueber diese Stadt, Schlangen ringeln sich auf den Fliesen der alten Palaeste, waehrend die eine halbe Million zaehlende Mischlingsbevoelkerung von hellen Toenen bis zum schwaerzesten Braun Kunde gibt von einem neuen Menschenuntergang im Sumpf und Fieber Indiens, von der Verschlingung des weisen Glutes und seines Unterbewusstseins durch dunkle, zaehe aber unfruchtbare eingeborene Rassenkraft."

Die wortgetreue Abschrift der Zitate aus den aufgeführten Schriften, die mir im Original vorlagen, wird bestätigt.
Nürnberg, 15. März 1946
gez. Dr. Alfred Thoma LGdir.
Verteidiger Rosenbergs.

H2195 - 0014

Filed
15 April 1946
Braun

H-2195

Ro. 7.

R o s e n b e r g: "Der Mythus des 2o. Jahrhunderts"

H2195 – 0015